

2E

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Der kleine Erziehungsberater

Wie erkläre ich meinen Eltern, dass sie mir keine Unterhosen mehr kaufen?

Sag ihnen, dass du vor dem Sportunterricht in der Umkleidekabine wegen deiner Unterhosen beschimpft wurdest. Eine drastische Lüge ist nötig, denn die meisten Mütter wollen einfach nicht einsehen, dass man spätestens mit 13 keine bunten Tierfiguren mehr auf seiner Unterwäsche haben will.

... dass ein Telefon zum Telefonieren da ist?

Was die Telefon-Gesellschaften mit ihrer Werbung nicht schaffen, musst du deinen Eltern selbst erklären: Viel telefonieren ist keine Zeitverschwendung, sondern ein gutes Zeichen. Eltern wünschen sich immer, dass du viele Freunde hast. Häufiges Telefonieren ist nun mal der Preis dafür - noch nicht mal ein besonders hoher. Jeden Abend ausgehen wäre viel teurer.

... dass Musikvideos keine bleibenden Hirnschäden hinterlassen?

Sag deinen Eltern Folgendes: „Wir leben in einer Welt, die über Bilder funktioniert. Wer Musikvideos schaut, kann schnellere Bilderfolgen sofort begreifen. Mein visuelles Verständnis wird trainiert. Und ich sehe Dinge, die ihr euch nicht einmal vorstellen könnt.“

... dass sie mich laute Musik hören lassen?

Nichts fürchten Eltern mehr als die Beschwerden anderer Hausbewohner. Und weil dein Geschmack nie ihr Geschmack ist, fällt ihnen der Befehl zum Leisestellen leicht. Ein Ausweg: den technikbegeisterten Vater zum Boxenkaufen mitnehmen. Begriffe wie „Hochtöner“ und „Subwoofer“ beeindrucken ihn. Und er bekommt eine Ahnung davon, was Sound bedeutet.

... dass sie nicht mein Zimmer aufräumen?

So tun, als würdest du dich nach der elterlichen Putzaktion überhaupt nicht mehr zurechtfinden. Frage: „Wo ist nur mein Deutschaufsatz, der lag doch zwischen dem Playstation-Karton und den T-Shirts?“ Eltern können zwar mit dem Chaos im Kinderzimmer kaum leben. Doch der Verdacht, sie hätten in ihrem Aufräumwahn etwas Wichtiges verschluppt, hemmt ihren Ordnungsfimmel.

... dass ihr Essen auch dann gut schmeckt, wenn ich nur wenig mag?

„Du bleibst sitzen, bis aufgegessen ist.“ Den Satz kennt fast jeder. Gefährlich wird es, wenn auch Kinder Essen als Machtinstrument nutzen. Das kann zu Magersucht oder zu Bulimie führen. Es ist schwer, den Eltern klarzumachen, dass Essen dazu da ist, satt zu machen, und nichts mit Liebe oder Liebesentzug zu tun hat.

.... dass ich selbst sehr gut mit Geld umgehen kann?

Rede beim Abendessen über Zinsen, das schafft Vertrauen. Die erste größere Ausgabe sollte auch deine Eltern überzeugen. Lexika und Winterjacken werden schnell akzeptiert, Laptop und Flugreise nur dann, wenn auch die Oma hinter dieser Idee steht.

... dass sie nicht meine Freunde sind, sondern meine Eltern?

Eltern wollen mit ihren Kindern befreundet sein. Kinder wollen, dass Eltern einfach Eltern sind. Nichts ist schlimmer als der Vater, der auch Kumpel sein will, oder die Mutter, die sich wie eine große Schwester aufführt. Sag deinen Eltern, dass du sie liebst und respektierst, aber viel eher Vorbilder brauchst als noch mehr Freunde.

... dass sie in politischen Fragen nicht automatisch Recht haben?

Versuche erst gar nicht, deine Eltern ganz auf deine Seite zu ziehen. Auch wenn du mehr Zeitung liest als deine Eltern und in Sozialkunde die Beste bist, solltest du wissen: Gegen Sätze, die mit „Früher war alles...“ oder „Jeder vernünftige Mensch weiß, dass...“ beginnen, lässt sich nur ein Unentschieden erreichen. Sieh es als Sieg.

... dass sie nicht alles falsch gemacht haben?

Schlechte Noten, tätowierte Freunde: Oft glauben Eltern, dass sie bei deiner Erziehung versagt haben. Sage ihnen die Wahrheit: dass du sie liebst und ihr Sohn/ihre Tochter bleibst, egal was passiert, dass sie die besten Eltern der Welt sind, und dass du froh darüber bist, was sie aus dir gemacht haben.

	r	f
1. Ein Schwindel sollte helfen, über eigene Bekleidung selbst Entscheidungen treffen zu können.	X	
2. Bei einem großen Freundeskreis ist es am günstigsten, die Freunde persönlich zu treffen, statt sie anzurufen.		X
3. Videoclips verursachen, dass das Sehvermögen der Jugendlichen stark gefährdet wird.		X
4. Die Eltern kennen ihre Pflicht, für die Einhaltung von Ruhe im Haus zu sorgen.	X	
5. Durch Täuschen kann man den elterlichen Ordnungswahn bremsen.	X	
6. Essstörungen können entstehen, wenn Kinder mit ihrem Essverhalten Macht ausdrücken wollen.	X	
7. Das Recht auf den selbständigen Umgang mit Finanzen sollte von nahen Verwandten unterstützt werden.	X	
8. Die Kinder wünschen, Partner ihrer Eltern zu werden.		X
9. Obwohl man die Theorie beherrscht, sollte man die Erfahrungen der älteren Generation respektieren.	X	
10. Beim Verdacht auf eine misslungene Erziehung sollte man die Eltern davon überzeugen, dass das wahr ist.		X

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

2E HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Der kleine Erziehungsberater

Welche Aussagen sind richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Ein Schwindel sollte helfen, über eigene Bekleidung selbst Entscheidungen treffen zu können.		
2.	Bei einem großen Freundeskreis ist es am günstigsten, die Freunde persönlich zu treffen, statt sie anzurufen.		
3.	Videoclips verursachen, dass das Sehvermögen der Jugendlichen stark gefährdet wird.		
4.	Die Eltern kennen ihre Pflicht, für die Einhaltung von Ruhe im Haus zu sorgen.		
5.	Durch Täuschen kann man den elterlichen Ordnungswahn bremsen.		
6.	Essstörungen können entstehen, wenn Kinder mit ihrem Essverhalten Macht ausdrücken wollen.		
7.	Das Recht auf den selbständigen Umgang mit Finanzen sollte von nahen Verwandten unterstützt werden.		
8.	Die Kinder wünschen, Partner ihrer Eltern zu werden.		
9.	Obwohl man die Theorie beherrscht, sollte man die Erfahrungen der älteren Generation respektieren.		
10.	Beim Verdacht auf eine misslungene Erziehung sollte man die Eltern davon überzeugen, dass das wahr ist.		

2E LESEVERSTEHEN SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 10 Minuten

Der jüngste Formel-1-Weltmeister

Deutschland hat einen neuen Weltmeister: Sebastian Vettel hat 2010 die Formel 1 gewonnen. Das Finale war sehr spannend. Jetzt ist der 23-jährige Deutsche der jüngste Formel-1-Weltmeister der Geschichte. Sebastian Vettel zeigt, dass ein guter Rennfahrer mehr können muss, als nur Auto fahren. Sebastian Vettel hat Benzin im Blut. Das sagt man über jemanden, der Autos liebt und gerne schnell fährt. Der junge Deutsche kommt aus der kleinen Stadt Heppenheim im Bundesland Hessen. Mit vier Jahren fuhr er zum ersten Mal in einem Gokart. Mit sieben startete Vettel bei seinem ersten Gokart-Rennen. Das war 1994. Sein Idol, der deutsche Rennfahrer Michael Schumacher, wurde in dem Jahr zum ersten Mal Weltmeister. Das war auch Sebastian Vettels Ziel. Mit 19 Jahren war er 2007 der jüngste Fahrer in der Formel 1. Der 14. November 2010 ist ein wichtiger Tag für Sebastian Vettel und sein Team Red Bull Racing. An diesem Tag ist das Finale der Formel 1 in der arabischen Stadt Abu Dhabi. Weltmeister wird der Fahrer, der nach dem Rennen die meisten Punkte gesammelt hat. Vor dem Finale ist Vettel auf dem dritten Platz. Der Spanier Fernando Alonso und der Australier Mark Webber haben mehr Punkte. Aber Vettel ist schnell und fährt als Erster ins Ziel. Trotzdem weiß er nicht, ob er wirklich gewonnen hat. Sebastian Vettel sagt: „Ich wusste bis zur Ziellinie nicht, ob es reicht.“ Vettel muss auf die Ergebnisse von Alonso und Webber warten. Sie fahren 43 und 44 Sekunden später ins Ziel. Das reicht nur für die Plätze sieben und acht. Sebastian Vettel ist damit Weltmeister. Das Team ist wichtig. Der junge Deutsche bedankt sich nach dem Sieg zuerst bei den Ingenieuren. Das Team von Red Bull Racing ist sehr wichtig für ihn. „Die Formel 1 ist ein Teamsport“, sagt Vettel. Die Autos in der Formel 1 sind so kompliziert wie Flugzeuge. Ein guter Fahrer muss sein Auto genau kennen. Er muss aber auch die Menschen gut kennen, mit denen er an dem Auto arbeitet, damit es perfekt funktioniert. Sebastian Vettel ist ein Perfektionist. Das finden die Ingenieure gut. Aber manchmal machen sie Witze, weil er so typisch deutsch ist. Vettel lacht dann mit ihnen. „Ich habe kein Problem damit, wenn Leute Witze über meine Herkunft machen. Bloß das Vorurteil, wir Deutschen hätten keinen Humor, ist unfair“, erzählt er. Mit Humor und harter Arbeit ist Sebastian Vettel Weltmeister geworden. Er ist so erfolgreich, weil er für seine Ziele kämpft.

Ein Rennfahrer muss immer fit und konzentriert sein. Deshalb trainiert Vettel mit einem Karatemeister. Er will immer noch besser werden und sagt: „Mein wichtigstes Ziel ist, mich jedes Jahr zu verbessern und dazuzulernen.“ Die Formel 1 ist ein seltsamer Sport. Teure Autos fahren stundenlang im Kreis. Viele finden das langweilig. Aber die Deutschen lieben ihre Rennfahrer. Michael Schumacher wurde sieben Mal Weltmeister. Sebastian Vettel ist jetzt sein Nachfolger. Die Deutschen haben ihn zum „Sportler des Jahres 2010“ gewählt. Er feierte in Berlin. Über 85 000 Fans kamen, um ihn und sein Auto zu sehen. „Das war einfach unglaublich“, sagt Vettel. Mit seinen Reifen machte er schwarze Spuren vor dem Brandenburger Tor. Das ist sein Autogramm für Deutschland. www.welt.de

	Welche Aussagen sind richtig (r), welche falsch (f)?	Ja	Nein
1.	Ein Rennfahrer soll eine vielseitig entwickelte Persönlichkeit sein.		
2.	Vettels Karriere startete bei demselben Rennen, wo sein Vorbild Weltmeister wurde.		
3.	Das Rennen in Abu Dhabi entschied Vettel noch vor dem Ziel für sich.		
4.	Den Dank an das technische Personal nach dem erfolgreichen Rennen findet Vettel am wichtigsten.		
5.	Die Rennwagen sind mit Flugmaschinen kaum zu vergleichen.		
6.	Weil Vettel ein Deutscher ist, reagiert er selten mit Humor.		
7.	Vettels Konzentration wird beim Kampfsport geübt.		
8.	Der Wert der –Formel-1-Autos ist enorm.		
9.	Formel 1 ist ausnahmslos eine beliebte Sportart bei allen.		
10.	Sebastian Vettel verteilte in Berlin 85 000 Autogramme an seine Fans.		

2E LESEVERSTEHEN

LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Der jüngste Formel-1-Weltmeister

Deutschland hat einen neuen Weltmeister: Sebastian Vettel hat 2010 die Formel 1 gewonnen. Das Finale war sehr spannend. Jetzt ist der 23-jährige Deutsche der jüngste Formel-1-Weltmeister der Geschichte. Sebastian Vettel zeigt, dass ein guter Rennfahrer mehr können muss, als nur Auto fahren. Sebastian Vettel hat Benzin im Blut. Das sagt man über jemanden, der Autos liebt und gerne schnell fährt. Der junge Deutsche kommt aus der kleinen Stadt Heppenheim im Bundesland Hessen. Mit vier Jahren fuhr er zum ersten Mal in einem Gokart. Mit sieben startete Vettel bei seinem ersten Gokart-Rennen. Das war 1994. Sein Idol, der deutsche Rennfahrer Michael Schumacher, wurde in dem Jahr zum ersten Mal Weltmeister. Das war auch Sebastian Vettels Ziel. Mit 19 Jahren war er 2007 der jüngste Fahrer in der Formel 1. Der 14. November 2010 ist ein wichtiger Tag für Sebastian Vettel und sein Team Red Bull Racing. An diesem Tag ist das Finale der Formel 1 in der arabischen Stadt Abu Dhabi. Weltmeister wird der Fahrer, der nach dem Rennen die meisten Punkte gesammelt hat. Vor dem Finale ist Vettel auf dem dritten Platz. Der Spanier Fernando Alonso und der Australier Mark Webber haben mehr Punkte. Aber Vettel ist schnell und fährt als Erster ins Ziel. Trotzdem weiß er nicht, ob er wirklich gewonnen hat. Sebastian Vettel sagt: „Ich wusste bis zur Ziellinie nicht, ob es reicht.“ Vettel muss auf die Ergebnisse von Alonso und Webber warten. Sie fahren 43 und 44 Sekunden später ins Ziel. Das reicht nur für die Plätze sieben und acht. Sebastian Vettel ist damit Weltmeister. Das Team ist wichtig. Der junge Deutsche bedankt sich nach dem Sieg zuerst bei den Ingenieuren. Das Team von Red Bull Racing ist sehr wichtig für ihn. „Die Formel 1 ist ein Teamsport“, sagt Vettel. Die Autos in der Formel 1 sind so kompliziert wie Flugzeuge. Ein guter Fahrer muss sein Auto genau kennen. Er muss aber auch die Menschen gut kennen, mit denen er an dem Auto arbeitet, damit es perfekt funktioniert. Sebastian Vettel ist ein Perfektionist. Das finden die Ingenieure gut. Aber manchmal machen sie Witze, weil er so typisch deutsch ist. Vettel lacht dann mit ihnen. „Ich habe kein Problem damit, wenn Leute Witze über meine Herkunft machen. Bloß das Vorurteil, wir Deutschen hätten keinen Humor, ist unfair“, erzählt er. Mit Humor und harter Arbeit ist Sebastian Vettel Weltmeister geworden. Er ist so erfolgreich, weil er für seine Ziele kämpft. Ein Rennfahrer muss immer fit und konzentriert sein. Deshalb trainiert Vettel mit einem Karatemeister. Er will immer noch besser werden und sagt: „Mein wichtigstes Ziel ist, mich jedes Jahr zu verbessern und dazuzulernen.“ Die Formel 1 ist ein seltsamer Sport. Teure Autos fahren stundenlang im Kreis. Viele finden das langweilig. Aber die Deutschen lieben ihre Rennfahrer. Michael Schumacher wurde sieben Mal Weltmeister. Sebastian Vettel ist jetzt sein Nachfolger. Die Deutschen haben ihn zum „Sportler des Jahres 2010“ gewählt. Er feierte in Berlin. Über 85 000 Fans kamen, um ihn und sein Auto zu sehen. „Das war einfach unglaublich“, sagt Vettel. Mit seinen Reifen machte er schwarze Spuren vor dem Brandenburger Tor. Das ist sein Autogramm für Deutschland. www.welt.de

	Welche Aussagen sind richtig (r), welche falsch (f)?	Ja	Nein
1.	Ein Rennfahrer soll eine vielseitig entwickelte Persönlichkeit sein.	X	
2.	Vettels Karriere startete bei demselben Rennen, wo sein Vorbild Weltmeister wurde.		X
3.	Das Rennen in Abu Dhabi entschied Vettel noch vor dem Ziel für sich.		X
4.	Den Dank an das technische Personal nach dem erfolgreichen Rennen findet Vettel am wichtigsten.	X	
5.	Die Rennwagen sind mit Flugmaschinen kaum zu vergleichen.		X
6.	Weil Vettel ein Deutscher ist, reagiert er selten mit Humor.		X
7.	Vettels Konzentration wird beim Kampfsport geübt.	X	
8.	Der Wert der Formel-1-Autos ist enorm.	X	
9.	Formel 1 ist ausnahmslos eine beliebte Sportart bei allen.		X
10.	Sebastian Vettel verteilte in Berlin 85 000 Autogramme an seine Fans.		X

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

2E TEST

LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 20 Minuten

Wähle aus den Wörtern 15 Worte, die in die Lücken passen.

anzukommen	bezahlen	freuen	geworden	Misstrauen	überleben
bedankt	erleben	Frieden	krank	Naturschützer	unbezahlen
belohnt	ersten	Geld	letztem	Naturschutz	verändert
Bergsteiger	erwärmt	gelebt	letzten	neugierig	Vertrauen
berühmt	Faulen	gewesen	Liebe	Nichtstun	zurechtzukommen

Ich bin eben ein Verrückter

Kein Wasser ist ihm zu kalt, keine Küste zu weit, kein Meer zu groß, keine Schlange zu giftig. Das ist Rüdiger Nehberg, berühmtester Abenteurer Deutschlands. Er ist Globetrotter, Trampfer, Segler, Bergsteiger, Einzelkämpfer für **Naturschutz** und Menschenrechte, Spezialist für „Survival“, die Kunst zu **überleben**. Bücher, Filme, Fernsehsendungen und Vorträge haben ihn **berühmt** gemacht. „Wie wird man Abenteurer?“, haben wir ihn gefragt. „Schon als Kind war ich immer **neugierig**“, erzählt er. „Aber meine Eltern wollten, dass ich etwas Richtiges lerne, deshalb bin ich Bäcker und Konditor **geworden**. Immer wieder habe ich mir **unbezahlen** Urlaub genommen und bin mit dem Fahrrad zuerst durch Europa, dann durch Afrika und Asien.“ Nicht nur mit dem Fahrrad, auch zu Fuß, auf dem Kamel, mit dem Floß oder auch dem Auto ging er auf Tour. Als engagierter **Naturschützer** interessierte er sich schon immer für bedrohte Tiere. „Und als ich dann vom Naturvolk der Yanomani, dem **letzten** großen Indianervolk Südamerikas hörte, wusste ich, dass ich etwas für sie tun musste.“ Um sich auf den Urwald **vorzubereiten**, startete er ein Überlebens-Training, das ihn etwa tausend Kilometer quer durch Deutschland führte, ohne Gepäck und ohne Geld. „Ich habe vom Abmagern **gelebt**, von Heuschrecken, Wasserflöhen und ab und zu auch von einem Regenwurm“. Danach war er fit für das Abenteuer Amazonas. Zwei Monate lang lebte er allein im Urwald, immer in der Nähe der Yanomani, bis er ihr **Vertrauen** erobert hatte.

Sein Engagement wurde nicht immer **belohnt**: zweimal hat ihn Brasilien des Landes verwiesen, und fünf Mal war er im Gefängnis. Kälte, Wildnis, giftige Schlangen, Nässe, Hunger – „erst bei Gefahr merkt man, was tatsächlich in einem steckt!“ sagt er. Die Botschaft seiner Überlebens-Bücher: „Warte nicht darauf, dass sich die Welt **verändert**, versuche lieber selbst, dich zu ändern! Durch **Nichtstun** entsteht nichts. Durch Bewegung wird etwas bewegt. Also bewege dich! Habe Mut! Verlass dich auf dich selbst. Lerne, auch allein **zurechtzukommen**. Abhängigkeit, Sicherheit und Bequemlichkeit sind Gift ...!“

www.goethe.de

Lösung:

1	Naturschutz	6	unbezahlen	11	Vertrauen
2	überleben	7	Naturschützer	12	belohnt
3	berühmt	8	letzten	13	verändert
4	neugierig	9	vorzubereiten	14	Nichtstun
5	geworden	10	gelebt	15	zurechtzukommen

Für jede richtige Antwort 2 Punkte.

2E TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Wähle aus den Wörtern 15 Worte, die in die Lücken passen.

anzukommen	bezahlten	freuen	geworden	Misstrauen	überleben
bedankt	erleben	Frieden	krank	Naturschützer	unbezahlten
belohnt	ersten	Geld	letztem	Naturschutz	verändert
Bergsteiger	erwärmt	gelebt	letzten	neugierig	Vertrauen
berühmt	Faulen	gewesen	Liebe	Nichtstun	zurechtzukommen

Ich bin eben ein Verrückter

Kein Wasser ist ihm zu kalt, keine Küste zu weit, kein Meer zu groß, keine Schlange zu giftig. Das ist Rüdiger Nehberg, berühmtester Abenteurer Deutschlands. Er ist Globetrotter, Tramper, Segler, Bergsteiger, Einzelkämpfer für **1** und Menschenrechte, Spezialist für „Survival“, die Kunst zu **2** . Bücher, Filme, Fernsehsendungen und Vorträge haben ihn **3** gemacht. „Wie wird man Abenteurer?“, haben wir ihn gefragt. „Schon als Kind war ich immer **4** “, erzählt er. „Aber meine Eltern wollten, dass ich etwas Richtiges lerne, deshalb bin ich Bäcker und Konditor **5** . Immer wieder habe ich mir **6** Urlaub genommen und bin mit dem Fahrrad zuerst durch Europa, dann durch Afrika und Asien.“ Nicht nur mit dem Fahrrad, auch zu Fuß, auf dem Kamel, mit dem Floß oder auch dem Auto ging er auf Tour. Als engagierter **7** interessierte er sich schon immer für bedrohte Tiere. „Und als ich dann vom Naturvolk der Yanomani, dem **8** großen Indianervolk Südamerikas hörte, wusste ich, dass ich etwas für sie tun musste.“ Um sich auf den Urwald **9** , startete er ein Überlebens-Training, das ihn etwa tausend Kilometer quer durch Deutschland führte, ohne Gepäck und ohne Geld. „Ich habe vom Abmagern **10** , von Heuschrecken, Wasserflöhen und ab und zu auch von einem Regenwurm“. Danach war er fit für das Abenteuer Amazonas. Zwei Monate lang lebte er allein im Urwald, immer in der Nähe der Yanomani, bis er ihr **11** erobert hatte.

Sein Engagement wurde nicht immer **12** : zweimal hat ihn Brasilien des Landes verwiesen, und fünf Mal war er im Gefängnis. Kälte, Wildnis, giftige Schlangen, Nässe, Hunger – „erst bei Gefahr merkt man, was tatsächlich in einem steckt!“ sagt er. Die Botschaft seiner Überlebens-Bücher: „Warte nicht darauf, dass sich die Welt **13** , versuche lieber selbst, dich zu ändern! Durch **14** entsteht nichts. Durch Bewegung wird etwas bewegt. Also bewege dich! Habe Mut! Verlass dich auf dich selbst. Lerne, auch allein **15** . Abhängigkeit, Sicherheit und Bequemlichkeit sind Gift ...!“

www.goethe.de

1	9
2	10
3	11
4	12
5	13
6	14
7	15
8	



Themen - FREIE REDE Grundschulen und 6- und 8-jährige Gymnasien (untere Klassen)

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Mit meiner Mutter kann ich über alles sprechen. Sie kann mich gut verstehen und immer beraten.

2. Hobby (Freizeit)

Am Computer spielen ist genauso ein Hobby wie Klavier spielen.

3. Schule (Beruf)

Unsere Deutschstunden sind immer interessant, ich langweile mich nie.

4. Natur (Umwelt)

Müll trennen ist gut. Schade, dass es nicht alle tun.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Meine Freunde haben manchmal verrückte Ideen, aber ich bin trotzdem gern mit ihnen zusammen.

6. Reisen (Urlaub)

Reisen sind schön. Warum müssen aber immer so viele Leute genau dorthin fahren, wo wir sind?

7. Lesen (Lektüre)

Beim Lesen kann ich andere Welten kennen lernen.

8. Medien /Unterhaltung

Fernsehen ist ein Medium, das nicht nur Spaß, sondern auch viele Information vermittelt.

9. Sport /Mode

Sport: Sport ist gut, aber jeden Abend im Fitnesszentrum sein, muss ich wirklich nicht.

Mode: Mode ist nur was für junge und schlanke Mädchen.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Mein Frühstück schaffe ich nur selten. Alle sagen, dass ich das falsch mache. Warum eigentlich?

11. Stadt/Verkehr

Wozu denn den Stadtverkehr, wenn jede Familie sowieso ein Auto hat?

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich möchte in der Zukunft auf dem Lande in einem Einfamilienhaus wohnen.

13. Gesundheit (Unser Körper)

So viele Sachen schaden unserer Gesundheit, dass fast kein Mensch mehr gesund sein kann.

Olympiáda v nemeckom jazyku

22. ročník, 2011/2012

Celoštátne kolo

Kategória: **2E**
Autorka: Mgr. Alexandra Olejárová
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Cornelia Kutscher
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2012